Das Engagement für Selbsthilfe im Libanon

WILLISAU/BEIRUT Der Rotary Club Willisau initiierte und unterstützte im 2018 ein Projekt im Libanon. Das Land leidet unter den Spätfolgen des Bürgerkriegs und unter der enormen Zahl an syrischen Flüchtlingen. Das Projekt fördert Neuunternehmer und hilft Arbeitsplätze zu schaffen. Ein Lösungsansatz, der Schule machen könnte.

Bei der Preisübergabe. Das ausgezeichnete Start-up Plastic Beach leistet einen wertvollen Beitrag in der Bewältigung der grossen Probleme in der libanesischen Abfallwirtschaft. Foto **zvg**

Vor Kurzem präsentierten sich sieben der 15 Neuunternehmen der Jury und den interessierten Besuchern. Als Abschluss des einjährigen Schulungsjahres durften sie sich um eine Auszeichnung bewerben. Der in der aktiven Neuunternehmerszene in Beirut breit beachtete Event war beste Werbung für die in den letzten Monaten von Willisau aus geleistete Arbeit. Wie kam es dazu?

Von Willisau in die Welt

Seit über acht Jahren wirkt CEWAS (Abkürzung für International Centre for Water Management Services) in Willisau. Im Januar 2016 ist die Organisation aus dem Wellis-Gebäude in die Stadtmühle Willisau umgezogen. Jedes Jahr werden fünf bis zehn Neuunternehmen weltweit im Bereich Wasser gesucht. Dabei handelt es sich um Geschäftsideen im Bereich Gewässer, Gewässerverschmutzung, Trinkwasser, Abwasser, Bewässerung und vieles mehr. Die internationale Truppe lebt einige Wochen in Willisau und wird bei der Gründung des Unternehmens unterstützt. Dabei werden ihre Geschäftsideen ausgearbeitet. Zudem erhalten die zumeist unerfahrenen jungen Leute das Rüstzeug, um eine Firma zu führen. Nach der intensiven Schulungszeit kehren die angehenden Geschäftsleute in ihre Heimat zurück. Sie werden in den anschliessenden Monaten weiter durch die Experten von CEWAS betreut. So sind schon über 50 Unternehmen weltweit entstanden. Diese sind bis auf ganz wenige Ausnahmen heute noch tätig.

Eine Investition in Menschen

Obwohl CEWAS in den allermeisten Fällen in Gebieten rekrutiert, in welchen auch die etablierten Hilfswerke Projekte verfolgen, ist der Ansatz von CEWAS einzigartig. Er konzentriert sich darauf junge Leute zu finden, die ihre eigenen Ideen entwickelt haben, wie sie die Herausforderungen ihrer Heimat angehen wollen. Die Energie und die vorhandenen Mittel fliessen vollumfänglich in die persönliche und fachliche Entwicklung der Nachwuchsunternehmer. Dies mit dem Ziel, dass sie in ihrer Heimat unternehmerisch tätig sind, ihren Lebensunterhalt verdienen, Arbeitsplätze schaffen, und zugleich einen Beitrag an die Lösung der Probleme in ihrer Heimat leisten.

Export der Idee in den Mittleren Osten

Aufbauend auf den Erfahrungen und Erfolgen in Willisau engagierte sich CEWAS immer mehr auch vor Ort. Dies vorwiegend in den Gebieten mit grossem Handlungsbedarf in der Entwicklung des Wassersektors und den thematisch eng verwandten Bereichen des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Schon seit einigen Jahren werden Projekte in Palästina und Jordanien umgesetzt. Im Lauf des Jahres 2017 wurde die Idee eines Neuunternehmerprogramms wie in Willisau für den Libanon entwickelt und vorbereitet. Eine Mitarbeiterin von CEWAS lebt und arbeitet dafür in Beirut. Dort fand sie eine lebendige Neuunternehmerszene vor. Zudem existieren einige Organisationen, die gezielt Neuunternehmer unterstützen und finanzieren. Mit dem Fokus auf den Wasser- und Nachhaltigkeitssektor füllte CEWAS eine Lücke, die auf grosse Nachfrage traf. Im März 2018 konnte das erste Programm gestartet werden mit jeweils mehrköpfigen Teams für 15 potenzielle Neuunternehmen.

Starthilfe durch den Rotary Club Willisau

Der Rotary Club Willisau und die Rotary Stiftung engagierten sich mit einem namhaften finanziellen Beitrag am Aufbau des Neuunternehmerprogramms in Beirut. Das Projekt wurde vom Willisauer André Marti (46) initiiert und über das Jahr 2018 begleitet. Mit dem Engagement des Rotary Clubs Willisau wurde sichergestellt, dass die einmalig anfallenden Kosten für den Aufbau des Programms gedeckt wurden. Die Weiterführung in den nächsten Jahren erfolgt durch andere (libanesische und schweizerische) Geldgeber, unter anderem durch einen Beitrag des DEZA, der Organisation für Entwicklungszusammenarbeit des Bundes. Das Engagement des Rotary Clubs Willisau ermöglichte den Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zu Rotary Clubs im Libanon und erregte vor Ort einige Aufmerksamkeit. Einer prominent inszenierten Projektvorstellung durch André Marti an einer grossen Konferenz in Beirut im Februar 2018 folgten diverse Berichterstattungen durch nationale Medien und nationales Fernsehen.

Preis geht an Plasic Beach

Die Jury, in welcher André Marti für den Rotary Club Willisau Einsitz hatte, zeichnete das Start-up Plastic Beach aus. Das Neuunternehmen leistet einen wertvollen Beitrag in der Bewältigung der grossen Probleme in der libanesischen Abfallwirtschaft. Entstanden ist das Unternehmen aus einer Gruppe junger Leute, die sich seit Langem an Strandreinigungskampagnen aktiv beteiligten. Nun sammeln sie explizit Kunststoffabfall, welchen sie recyceln und als hochwertigen Rohstoff wieder verkaufen.

Das Programm wird fortgesetzt

Bereits laufen die Vorbereitungen für den zweiten Jahrgang der Neuunternehmerschule. Die im ersten Jahr erfolgreich aufgebauten Partnerschaften werden dabei fortgesetzt. Insbesondere die Zusammenarbeit von CEWAS mit den lokalen Organisationen im Bereich der Neuunternehmerförderung wird langfristig geplant.

Für den Rotary Club Willisau ist das Engagement im Sinne einer Starthilfe im ersten Jahr abgeschlossen. Die persönliche Verbindung wird jedoch bleiben. Als eine der Eltern des einzigartigen Angebotes wird der Rotary Club Willisau auch künftig das Engagement – ideell und materiell – im Libanon fortsetzen. **pd**

Rotary Club Willisau

Der Rotary Club Willisau wurde am 3. März 1981 gegründet. Er zählt heute 62 Mitglieder, die alle im Amt Willisau wohnen und/oder arbeiten. Der Rotary Club Willisau hat als oberstes Ziel, die Kameradschaft zu fördern, den gemeinsamen Dialog und Erfahrungsaustausch zu pflegen und durch Vorträge aus Beruf, Politik und Kultur den Wissensstand zu erweitern. Im Weiteren unterstützt der Rotary Club Willisau aktiv das Mine-Ex-Projekt, den internationalen Jugendaustausch und die verschiedensten humanitären Projekte in der Schweiz – vorzugsweise im Amt Willisau – wie auch im Ausland. **pd**

Entwicklungshilfe und ökonomisches Denken verbinden

André Marti, Sie wirkten als Projektinitiant. Wie kam das Vorhaben zustande?

Mit CEWAS bin ich seit Jahren in Kontakt. Mich beeindruckt die Philosophie, Entwicklungshilfe und ökonomisches Denken miteinander zu verbinden. Als Neumitglied im Rotary Club habe ich 2016 die Förderziele der Rotary-Stiftung kennengelernt, die in vielen Bereichen gleiche Ziele hat. Da war für mich klar: Rotary und CEWAS müssen gemeinsam aktiv werden.

Wieso ein Engagement im Libanon?

CEWAS bereitete sowieso Aktivitäten im Libanon vor. Im Gespräch mit der Organisation erkannte ich, dass wir da gemeinsam viel erreichen können. Das Land hat gewaltige Herausforderungen im Bereich der Ver- und Entsorgung von Wasser sowie der Abfallwirtschaft. Dazu kommt eine gewaltige Belastung des kleinen Landes mit über 1,5 Mio. Flüchtlingen aus Syrien. Dass das Land für den Mittleren Osten politisch verhältnismässig stabil ist, kam uns entgegen.

Sind libanesische Organisationen mit eingebunden?

Ja, das war eine Voraussetzung für unser Projekt. Lokale Organisationen und Stiftungen tragen das Programm über das Startjahr hinaus mit. Zudem sind mit libanesischen Rotary Clubs Leute mit eingebunden, die die Aktivitäten vor Ort unterstützen. Der Kontakt zwischen mir als Schweizer Rotarier und den Rotariern im Libanon – es gibt dort 32 Rotary Clubs – hat unglaublich viele Türen geöffnet.

Wie führt man ein Projekt aus der Schweiz?

Eine operative Projektleitung ist nicht von der Schweiz aus möglich. Bei der in Beirut lebenden Mitarbeiterin von CEWAS läuft das operative Geschäft zusammen. Im regelmässigen Austausch mit ihr, den libanesischen Rotariern und dem CEWAS-Team leistete ich meinen Beitrag in der strategischen Steuerung des Projektes. Zudem bin ich verantwortlich für die Geldflüsse im Zusammenhang mit dem Rotary-Projekt.

Geht das Projekt weiter?

Das erste Jahr wurde von allen Beteiligten als Erfolg beurteilt. CEWAS bleibt im Libanon aktiv. Die Planung fürs Start-up-Programm im 2019 ist weit fortgeschritten. Obwohl noch nicht alles definitiv unter Dach und Fach ist, können wir mit grösster Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass das Programm in den nächsten Jahren weitergeführt wird. Ich gehe davon aus, dass das Engagement von mir und auch vom Rotary Club Willisau in den nächsten Jahren weitergehen wird. **pd**